

Gemeinde Kleine Kirche - www.kleinekirche.de

Gottesdienst am 05. April 2026 **05.00 Uhr** Ostermorgen

Zelebrant: Felix Bernard



Gottesdienstablauf:

Osterfeuer draußen und Weihe der Osterkerze

Einzug	Lumen Christi	
Eingang	Exultet	
Zwischengesang	470	Licht, das uns anstößt (schwarz, S. 97)
Lesung 1	Ge 1, 1-2,2	
Zwischengesang	516	Der Chaos schuf zu Menschenland (schwarz, S. 38)
Lesung 2	Ex 14, 15-15,1	
Zwischengesang	514	Da war ein Traum
Lesung 3	Jes 55, 1-11	
Zwischengesang	203	Wenn Gott uns heimführt (Psalm 126) (schwarz, S. 156)
Lesung 4	Ez 36, 16-17a 18-28	
Antwortpsalm	20	Mach neu das Herz (schwarz, S. 105)
Gebet		
Gloria	727	Gloria (Kanon)
Tagesgebet		
Lesung 5	Röm 6, 3-5	
Halleluja	212 V/A	Halleluja
Evangelium	Mt 28, 1-10	
Halleluja	212 A	Halleluja
Predigt		
nach der Predigt	460	Christ ist erstanden
Taufwasserweihe		
Tauferneuerung	469	Heut ist der Tag
Fürbitten		
Gabenbereitung	712	Die ganze Welt, Herr Jesu Christ
Sanctus	273	Du bist heilig, du bringst Heil
Euch. Hochgebet	707	Deinen Tod
Vater unser	316	
Friedensgruß	625	Frieden für dich
Antwort auf „Seht das Lamm Gottes“	346	Nehmt sein Wort mit Herz und Mund (schwarz, S. 114)
Kommunion	Orgel	
Danksagung	462	Dann wird ich leben
Schlusslied	463	Die Steppe wird blühen
Segen	373	Gehet in Frieden, Halleluja

Orgelnachspiel

Agape in der Kirche

470

Licht, das uns anstößt

Lied an das Licht
Genesis 1,3-5

T: Huub Oosterhuis
Ü: Kees Kok
M: Antoine Oomen



1. Licht, das uns an-stößt früh am Morgen, zeit-lo-ses



Licht, in dem wir stehn, kalt, je-der ein-zeln un-ge-



bor-gen, Licht, fach mich an und lass mich gehn.



Dass kei-ner aus-fällt, dass wir al - le, so schwer und trau-



__rig wir auch sind, nicht aus des an-dem Gna-de



fal - len und ziel-los un-auf-find-bar sind.

2. Licht, meiner Stadt getreuer Hüter, bleibendes Licht, das einst gewinnt. Wie meines Vaters feste Schulter trag mich, dein Ausschau haltend Kind. Licht, Kind in mir, mit meinen Augen schau aus, ob schon die Welt ersteht, wo Menschen würdig leben dürfen und jeder Namen Frieden trägt.

3. Alles wird weichen und verwehen, was nicht geeicht ist auf das Licht. Sprache wird nur Verwüstung säen, und unsre Taten bleiben nicht. Vielstimmen-Licht in unsren Ohren, solange das Herz in uns noch schlägt. Liebster der Menschen, erstgeboren, Licht, letztes Wort von Ihm, der lebt.

516

Der Chaos schuf zu Menschenland

Schriftlied, Genesis 1

T: Huub Oosterhuis
Ü: Frans Doevelaar
M: Antoine Oomen



1. Der Cha - os schuf zu Men - schen - land,
2. Das Buch, das je - den Na - men nennt,
3. Sein un - ver - gäng - lich Te - sta - ment:



der Men - schen hier zu - sam - men - band.
Ge - sich - ter, See - len, Men - schen kennt,
daß Er uns auch im Tod noch kennt,



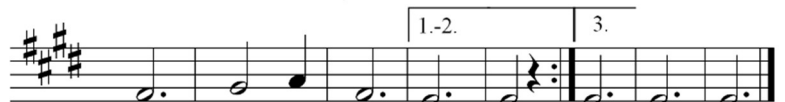
Er schrieb sein Wort, ge - ge - ben, zum Schutz für un -
die Lie - be so le - ben - dig, die Lie - be so
die Ta - ge, die wir le - ben auf Tod hin fest -



ser Le - ben. Er schrieb uns frei mit eig - ner
ver - gäng - lich, die Wehn, die nie zu En - de
ge - schrie - ben, zum e - wig Le - ben hin - ge -



Hand. _____ Schrift, die Men - schen - ur - sprung
gehn. _____ Schrift, die Men - schen - ta - ge
lenkt. _____ Schrift, die Men - schen - zu - kunft



schreibt. Wort, das treu bleibt. _____ bleibt. _____
schreibt. Licht, das hell bleibt. _____
schreibt. Er, der treu

Da war ein Traum

Da war ein Traum: Zieh fort aus dei-nem Land!

Da war ein Traum: Oh let my peo-ple go! Da war ein Traum: Ver-lass dein Va-ter - haus! Da war ein Traum: Oh let my people go! Da war ein Traum: Ihr seid das Licht der Welt! Da war Traum: Come and see, come and see!

Volk Got-tes auf dem Weg, durch Wü-sten von As-phalt, druch Mee-re von Be-ton in ein neu - es Land, um heu-te schon zu tun, was mor-gen mög-lich ist, in Got-tes neu-er Welt, die im Kom - men ist.

2. Da war ein Lied, das macht die Träu-me wahr,
 da war ein Lied: Schalom al israël!
 Da war ein Lied, das ruft hinaus aufs Meer!
 Da war ein Lied: Schalom al israël!
 Da war ein Lied, das stürzt die Nacht vom Thron!
 Da war ein Lied: Adonai zebao!

3. Da war ein Volk, das macht sich auf den Weg,
 da ist ein Volk, et les voilà partis.
 Da ist ein Volk, das Gottes Antlitz sucht.
 Da ist ein Volk, et les voilà partis!
 Da ist ein Volk, das für den Menschen spricht!
 Da ist ein Volk, les voilà, nous voilà!

203

Wenn Gott uns heimführt

Psalm 126

V/A:

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Annette Rothenberg-Joerges
 M: Bernard Huijbers

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,
 das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt
 aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

Wir werden singen, lachen und glücklich sein.
 Dann sagt die Welt: "Ihr Gott tut Wunder."
 Ja, Du tust Wunder, Gott mitten unter uns,
 Du, uns're Freude.

Kehrvers: Wenn Gott uns heimführt ...

Führ Du uns heim,
 bring uns zum Leben
 so wie die Flüsse in der Wüste,
 die, wenn es regnet,
 zu strömen beginnen.

Wer sät in Trüb-sal, wird ern-ten in Ju - bel.
 Men-schen gehn hin und sä'n un-ter Trä - nen, -
 sin - gend kehr'n sie heim mit den Gar - ben.

Wenn Gott uns heim-führt aus der Ge-fan-gen-schaft,
 das wird ein Traum sein. Wenn Gott uns heim - führt
 aus der Ge-fan-gen-schaft, das wird ein Traum sein.

20

Mach neu das Herz

Apostelgeschichte 4,32-37

T: Huub Oosterhuis
 Ü: Birgitta Kasper-Heuermann
 M: Tom Löwenthal, op. 17.3

Mach neu das Herz, er-hel-le den Ver-
 stand, dass wir ein - an-der hal-ten und be-
 le-ben. Mach uns zu dei - ner Ge-mein -
 de. Stim - me, die un-ser Ge-wis-sen
 weckt, ver - birg dich nicht, ver -
 birg dich nicht.

727

Kanon
 ① Dm Gm C F ②
 Glo-ri-a, glo-ri-a in ex-cel-sis De-o!
 ③ ④
 Glo-ri-a, glo-ri-a, Al-le-lu-ia, Al-le-lu-ia!

T: Lk 2,14, M: Jacques Berthier (1923-1994), Gesang aus Taizé, Ü: Ehre sei Gott in der Höhe!

212



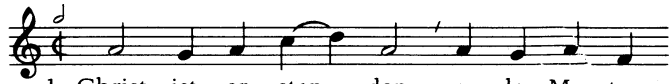
Hal-le-lu-ja, Hal - le-lu-ja, Hal-le - lu - ja.

212

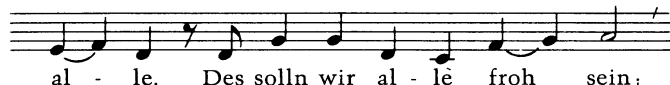


Hal-le-lu-ja, Hal - le-lu-ja, Hal-le - lu - ja.

460



1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter



al - le. Des solln wir al - le froh sein;



Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.



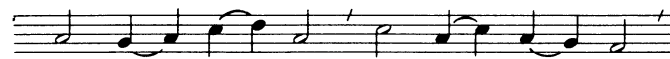
2. Wär er nicht er - stan - den, so wär die Welt ver -



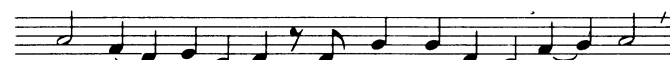
gan - gen. Seit daß er er - stan - den ist, so



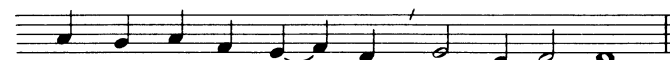
freut sich al - les, was da ist. Ky - ri - e - leis.



3. Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,



Hal - le - lu - ja. Des solln wir al - le froh sein;



Christ will un - ser Trost sein. Ky - ri - e - leis.

T: Bayern/Österreich 12. - 15. Jh.

M: Salzburg 1160/1433, Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529

469



1. Heut ist der Tag, den der Herr hat



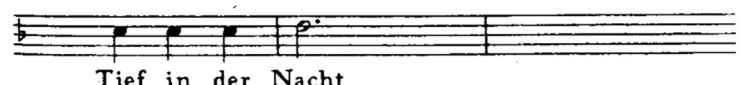
ge - macht und ge - ge - ben.



Laßt uns ihn lo - ben und dan - ken,



uns freun, daß wir le - ben.



Tief in der Nacht



hat er Er - lö - sung ge - bracht,



hat er das Licht uns ge - ge - ben.

2. Waren wir tot durch die Sünde,
entstellt und verloren,
taub unsre Herzen, verhärtet,
sein Wort nicht zu hören?

Er ist so groß,
er übermannte den Tod,
hat uns in Jesus geboren.

3. Sende den Geist wie ein Feuer,
verleih uns die Stimme.
Daß wir einander von Herzen
begreifen und lieben.
Daß wir des Herrn
Namen auf immer verehrt
und ihn in Wahrheit anbeten.

T: Huub Oosterhuis
Ü: Peter Pawlowsky
M: Stralsund 1741 (GL 258 ö)

712 
 1 Die gan - ze Welt, Herr Je - su Christ,
 2 Das himm - lisch Heer im Him - mel singt,
 3 Jetzt grü - net, was nur grü - nen kann,
 1-6 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja,
 1 in dei - ner Ur - ständ fröh - lich ist.
 2 die Chri - sten - heit auf Er - den klingt.
 3 die Bäum zu blü - hen fan - gen an.
 1-6 Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja.

4 Es singen jetzt die Vögel all, / Halleluja, Halleluja, / jetzt singt und klingt die Nachtigall. / Halleluja, Halleluja.

5 Der Sonnenschein jetzt kommt herein, / Halleluja, Halleluja, / und gibt der Welt ein neuen Schein. / Halleluja, Halleluja.

6 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ, / Halleluja, Halleluja, / in deiner Urständ fröhlich ist. / Halleluja, Halleluja.

T: Friedrich Spee 1623, M. Köln 1623, E: 1. und 6. Str.: „Urständ“: Auferstehung

707 
 Dei-nen Tod, o Herr, ver-kün-den
 wir, und dei-ne Auf - er - ste - hung prei-sen
 wir, bis du köm-mst, bis du kommst
 in Herr - lich - keit! Dei-nen

T: Liturgie, M: Norbert M. Becker

Teil 1 
 Du bist hei - lig, du bringst Heil, —
 mit - ten un - ter uns im Geist, —
 bist die Fül - le, wir ein Teil — der Ge -
 der Le - ben - dig-keit ver - heißt, — kommst zu
 schich - te, die du webst, — Gott, wir
 uns in Brot und Wein, — schenkst uns
 dan - ken dir, du lebst — dei - ne Lie-be ein. —

Teil 2 
 Du bist hei - lig, — du bist
 Hal - le - lu - ja, — Hal - le -
 hei - lig, — du bist hei - lig, — Al - le
 lu - ja, — Hal - le - lu - ja, — Hal - le -
 Welt schau - e auf dich, — lu - ja — für dich.

Teil 1 und Teil 2 können gleichzeitig gesungen werden.

Originaltext und Melodie: Per Harling, Deutsch: Fritz Baltruweit

© beim Autor (Originaltext und Melodie); deutscher Text. tvd-Verlag, Düsseldorf

316

Va - ter un - ser im Him - mel, ge - heil - ligt

wie auch wir ver - ge - ben un - se - ren - Schul - di - gern.

wer - de Dein Na - me. Dein Reich kom - me. Dein

Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung.

Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel so auf

Son - dern er - lö - se uns von dem Bö - sen.

Er - den Un - ser täg - lich - es Brot gib uns

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die

heu - te. Und ver - gib uns un - se - re Schuld,

Herr - lich - keit in E - wig - keit. A - men.

M: Ansgar Schönecker 2005

625

Frieden für dich

T: H. Oosterhuis

Ü: A. Rothenberg-Joerges

M: T. Löwenthal

Frie - den für dich, Frie - den für dich,

Frie - den für dich. Frie - den für dich,

Frie - den für dich, Frie - den für dich.

346

*Langsam**Alle*

Nehmt sein Wort mit Herz und Mund,

eßt und trinkt den neu - en Bund,

ge - denkt des Herrn, bis daß er wie - der - kommt.

Chor

1. Du hast uns an - ge - spro - chen

bis in die tief - ste Not.

Dein Leib, für uns ge - bro - chen,

dein Fleisch ist wahr - haft Brot.

2. Wo viele schon gestorben,
hast du uns immerzu
das Leben neu erworben
und unser Heil bist du.
3. Du rufst uns aus der Sünde,
wir werden Brot und Wein,
damit es uns verbünde,
um neu dein Volk zu sein.

Alle: Nehmt sein Wort . . .

4. O Leib, der uns gegeben,
durch den wir ganz bestehn,
Herr, laß uns aus dir leben
und nicht verloren gehn.

5. Herr, laß in unsrer Mitte
dein Wort nicht länger ruhn,
daß die Verheißung wahr wird,
schenk uns einander nun.

Alle: Nehmt sein Wort . . .T: Huub Oosterhuis, M: Bernard Huijbers
S: Thilo Zwartscholten

Dann werd' ich leben

Es wird in aller Frühe sein, wie einst.
Der Stein ist weggerollt.
Ich bin aus der Erde aufgestanden.
Meine Augen können das Licht ertragen.

Ich geh' und stolp're nicht.
Ich spreche und verstehe mich.
Menschen kommen mir entgegen.
Wir sind in Bekannte verwandelt.

mp

Es wird in al-ler Frü-he sein, wie einst. —
Der Mor-gen-dunst steigt auf. Ich
dach-te, kar-ges Land zu sehn. — Vol-le
Gar-ben seh' ich, lan-ge Hal-me, Äh-ren,
ge-füllt mit rei-fem Korn. — Bäu-me um
ran-den die Fel-der. Hü-gel wo-gen in die
Fer-ne — berg-auf-wärts und wer-den Wol-ken.

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Rothenberg-Joerges
M: Antoine Oomen

Dahinter, Kristall geworden und blendend
das Meer, das die Toten zurückgab.

Wir ruhen in des anderen Schatten.
Wir wachen auf vom ersten Licht,
als ob jemand uns mit vollem Namen hat gerufen.

f

Wir ru-hen in des an-de-ren Schat-ten.
Wir-wa-chen auf vom er-sten Licht, —
als ob je-mand uns mit vol-lem Na-men
hat ge-ru-fen. —
Dann werd' ich le-ben. Dann werd' ich
le-ben. Dann werd' ich le-ben. —
Dann werd' ich le-ben. —

Die Steppe wird blühen

Lied von der Auferstehung
Psalm 126; Jesaja 35, 1-10
Offenbarung 3, 5; 20, 11-14

T: Huub Oosterhuis
Ü: Annette Joerges
M: Antoine Oomen

1. Die Step-pe wird blü-hen. Die Step-pe wird
la-chen und jauch-zen. — Die Fel-sen, die
ste-hen seit den Ta-gen der Schöp-fung, stehn voll
Was-ser, doch dicht, — sie wer-den sich öff-
nen. — Das Was-ser wird strö-men, das
Was-ser wird glit-tern und strah-len, Dur-sti-ge
kom-men und trin-ken. — Die Step-pe wird

trin-ken, die Step-pe wird blü-hen, die
Step-pe wird la-chen und jauch-zen. —

2. Verbannte, sie kommen
mit leuchtenden Garben nach Hause.
Die gingen in Trauer
bis zum Ende der Erde,
hin auf immer, allein -
vereint keh'r'n sie wieder.
Wie Bäche voll Wasser,
wie Bäche voll sprudelndem Wasser,
brausend herab von den Bergen.
Mit Lachen und Jauchzen -
die säten in Tränen,
kehr'n wieder mit Lachen und Jauchzen.
3. Der Tote wird leben.
Der Tote wird hören: Nun lebe.
Zu Ende gegangen
unter Steinen begraben:
Toter, Tote, steht auf,
es leuchtet der Morgen.
Da winkt eine Hand uns,
uns ruft eine Stimme: Ich öffne
Himmel und Erde und Abgrund.
Und wir werden hören,
und wir werden aufstehen
und lachen und jauchzen und leben.

P Ge-het hin in Frie-den. Hal-le-
A Dank sei Gott dem Herrn. Hal-le-
lu-ja, Hal-le-lu-ja.
lu-ja, Hal-le-lu-ja.